

Elia Anschein

Pino(cchio) oder: Die Wahrheit in dir

Frei nach CARLO COLLODI

F 1902

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Figuren:

Pino
Die Grille (Erzähler und Freund Pinos)
Geppetto (Pinos Vater)
Der Zirkusdirektor
Die Blaue Fee
Signore Fuchs und/oder Kater
Kerzendocht
Artist*innen

Mindest-Besetzung: 5 Darsteller*innen

1. Pino
2. Grille
3. Geppetto, Zirkusdirektor
4. Blaue Fee, Artistin
5. Kerzendocht, Signore Fuchs, Artist

Prolog:

Grille

Von Beginn an konnte Pino es klopfen hören wie so jemand, der zögernd vor der Haustür steht.

Pino

Es klopft...

Grille

Er konnte es hören, während der Wind die Pinie streifte und der Trieb erschien, aus dem er wachsen würde.

Pino

Ich kann es...

Grille

Er konnte es hören, während sein Vater ihn zusammensetzte, ihn formte.

Pino

Es klopft...ich kann es fühlen.

Grille

Und noch bevor die Sprache Pino erreichte, war er Holz gewordenenes Leben.

Im Schatten, ein kleines Licht. Daneben eine müde, sanfte Stimme.

Geppetto

Nanu...Du, was schaust Du mich so an, he, mein kleiner Kerl?

Gestern warst Du noch ein Holzsplit, und heute... wie lebendig Du aussiehst, - das fällt mir jetzt erst auf. Ich werde Dich Pino nennen – meine Pinie, mein Wunderkind.

Pino

Und ich nenne Dich Papa, in Ordnung?

Geppetto erschrocken, dann gerührt

In Ordnung...

Pino

Schön, Papa. Dann sind wir jetzt eine Familie!

Geppetto und Pino kommen aus dem Schatten heraus und spielen miteinander.

Grille

Unsere Geschichte beginnt mit einem Schreinermeister, der lange Zeit das Licht vermisste und einer sternenhellen Nacht, in der er ein Kind aus Holz erschuf. Ich? Oh, Entschuldigung! Grille mein Name, sehr angenehm! Ich lebe seit langer Zeit hier, im kleinen Haus am Rande des Dorfes, das an der Grenze zwischen der irdischen und der magischen Welt liegt.

Pino

Papa, komm schnell! (*Geppetto guckt nicht*)

Schau nur: Ich hopse wie die Heuschrecken und fliege wie die Fliegen!

Geppetto

Schön, mein Kind... Aber tu Dir nur nichts, Du Holzkopf, sei vorsichtig!

Grille

Die beiden Welten leben im stetigen Austausch miteinander und einige magische Wesen haben die Gabe, die Grenze zwischen ihnen zu überschreiten. Aber auch einige irdische Wesen können das - nun, um genau zu sein, viele Kinder können das. Und ein paar Erwachsene, die an Wunder glauben. Nur diese Erwachsenen können wie die Kinder die magischen Wesen sehen, die uns ab und zu besuchen kommen - in unseren Tag- und Nachtträumen.

Pino

Aber Du schaust ja gar nicht Papa, jetzt schau mal, wie ich toben kann. Ganz wie ein echter Junge!

Geppetto

Gleich, mein Kind, sofort! Lass mich noch ein wenig arbeiten.

Grille

Nun herrschen in beiden Welten, auf der Erde wie in der magischen Welt, zwei Mächte, die sich immerzu bekämpfen und sich gleichzeitig brauchen. Es sind Licht und Schatten, die uns warme und kalte Gefühle schenken. Beide können in uns wohnen, wenn wir sie in unsere Herzen einladen. Als Pino nun anfang zu atmen und zu sprechen, war das kein Zufall, sondern ein Aufbegehren des Lichtes, das für Sekunden die irdische Welt mit der magischen Welt verband, um eine drohende Übermacht des Schattens zu bekämpfen. Pino war ein Kind des Lichtes, aus Liebe und aus Not geboren, und so stolperte er ins Leben:

Pino

Wie lange arbeitest Du noch, Papa?

Geppetto

Noch ein bisschen.

Pino

Aber ich will Dir jetzt meinen Handstand zeigen!

Geppetto

Lass mich noch eine Stunde, Pino, ich muss das hier fertigkriegen.

Pino

In einer Stunde hab ich aber keine Lust mehr.

Geppetto

Zeigst Du es mir morgen?

Pino (maulig)

Ja....vielleicht.

Grille

In Pino wuchsen Fragen heran, die er sich nicht zu stellen traute.

Pino flüstert

Bin ich eine Puppe oder bin ich ein Junge?

Warum spüre ich um mein Herz herum nur Holz?

Was ist passiert, das mich lebendig gemacht hat?

Wann darf ich sein wie die anderen Kinder?

Grille

Die Welten hielten nicht inne. Pino erlebte Jahre voller Wechselspiele zwischen den drohenden Schatten und dem strahlenden Licht in den Augen seines Vaters. Deutlich spürte er sein klopfendes Herz. Es klopfte, wenn Musik von fernher zu ihm wehte, in lauen Lagerfeuer-Nächten. Es klopfte, wenn er in den Nachthimmel blickte und hunderte von Sternen sah. Und es klopfte wie wild, als er alt genug war und Geppetto ihn in die Schule schickte.

Geppetto

Es soll einmal was aus Dir werden, mein Junge. Das ist wichtig für mich, dass Du es mal guthast, wenn ich nicht mehr bin. In der Schule wird man ein richtiger Mensch.

Hier ist Deine Fibel, gib gut darauf acht. Nun geh schon...

Grille

Pino ging zur Schule, übte Rechnen, Lesen und Schreiben.

Aber die ungeschriebenen Regeln, wie ein Kind redet und Freundschaften schließt, drangen nur kläglich durch die hölzernen Ohren, hinter denen die Sprache stets rauschte und sang.

Es kamen nur die Wörter durch, nicht immer ihr Klang.

So schwer es für Pino war, zu erkennen, wie sich einer einen Platz sucht in der Welt, so zahlreich waren die Fragen, die ihn immer wieder stolpern ließen. Doch eines Tages kamen Gedanken, die strahlend seinen Geist durchdrangen. Es kamen Gefühle, die ihn so langsam wie die aufgehende Sonne erfüllten oder manchmal gar wie Lichtblitze in ihn einschlugen. Und mit jeder Wahrheit, die er fand, wenn er dem Fühlen lauschte, durchzuckte es Pino, es ging ein Ruck durch seine Brust.

Mit jeder Wahrheit wuchs sein Herz...einen Zentimeter.

Erste Szene

Geppetto zuhause, Pino kommt angerannt.

Pino

Nie wieder geh ich zur Schule!

Geppetto

Aber Pino, komm doch erstmal essen...

Pino

Nie wieder, sag ich!

Die Kinder lachen, weil ich aus Holz bin. Und dann die Lehrerin, die tadelt mich, weil sie meine Witze für Frechheiten hält. Und mein einziger Freund ist der Hausmeister und der sagt auch nur, dass es früher mal schöner war, aber was bringt mir das, wenn ich heute lebe!?

Geppetto

Du bist vielleicht manchmal zu stur?

Pino

Ich bin nicht stur! Ich hab nur recht.

Geppetto

Aber Pino,...

Pino

Nein Papa, ich will nicht... gar nicht mehr dahin...nie wieder.

Ein Schatten kommt, Geppetto wird kalt.

Geppetto

Womit habe ich das verdient, dass Du so undankbar bist?

Pino

Womit hab ich verdient, ne blöde Marionette zu sein und nicht zu verstehen, was ihr Leute von mir wollt?

Geppetto

Es reicht jetzt, Pino!

Pino

Ich geh zu meiner Grille, die versteht mich wenigstens.

Geppetto

Hör auf mit Deiner Grillen-Geschichte.

Pino

Das ist keine Geschichte, hab ich Dir schon tausend Mal gesagt!

Geppetto

Sei ruhig. Lass mich jetzt arbeiten. Ich kann mir Deine Spinnereien nicht mehr anhören.

Pino

Harghhhhhh

Geppetto geht ab, in gefährlicher Nähe zum Schatten. Auftritt der Grille.

Grille

Na Du Holzkopf, wieder Ärger?

Pino

Nenn mich nicht so.

Grille

Wenn's doch stimmt. Was ist mit Dir?

Pino

Nie wieder gehe ich zur Schule.

Grille

Das schon wieder. Sag ich doch: Holzkopf!

Pino haut die Grille.

Lass mich!

Grille

Pino, das darfst Du nicht!

Pino

Wenn Du mir wehtun darfst, darf ich Dir auch weh tun!

Grille

Nun gut, das hast Du prima geschafft. Ich habe etwas Blödes gesagt, Du hast mich gehauen und jetzt tut uns beiden was weh. Dir Dein Herz und mir mein Arm. Ist es jetzt besser?

Pino

Kein bisschen!

Grille

Ich bin Dein Freund.

Pino

Ich will nicht der komische Holzkopf sein.
Ich will ein Junge sein wie alle Jungen sind.

Schweigen

Grille

Na... wenn Du ein Junge wärst wie alle, wäre es aber langweiliger.
Und außerdem hätten wir uns nicht getroffen. Weißt Du noch, Pino?

Pino

Werde ich nie vergessen, wie Du geguckt hast, so verwirrt. Nur weil ich auf einmal lebendig war!

Grille

Hundert Jahre wohne ich hier und noch nie hat eine der Marionetten gesprochen, nicht die von Meister Geppetto und auch nicht die von den Schreinermeistern zuvor.

Pino + Grille

Und dann steht der einfach da und sagt: Ich habe Hunger, hast Du was für mich?

Grille

Wie oft habe ich Dir die Geschichte jetzt erzählt?

Pino

Dreihundertsiebzimal mindestens.

Grille

Jaja... so verwundert war ich nur einmal sonst zuvor im Leben.

Pino

Was? Das hast Du mir noch nie erzählt...

Grille

Das ist schon so lange her, Pino. Als ich sehr jung war, da kam die blaue Fee vom Himmel.

Pino

Eine Fee. Vom Himmel. Ist klar...

Grille

Sagt das der Junge, der gerade mit einer Grille spricht?

Pino

Ehm...

Grille

Und der aus Kiefernholz besteht?

Pino

Aus Pinienholz, wenn ich bitten darf!

Grille

Pinien sind Kiefern, Du Witzbold.

Pino

Kann ich ja froh sein, nicht Kiefo zu heißen...

Grille

Nun, jedenfalls: Die blaue Fee kam vom Himmel, ihre Haut war dünn wie Seidenpapier. Wo sie vorbeiging, erbebte die Erde, denn ihr Schmerz war so groß, dass er das ganze Universum zu erschüttern vermochte und die Grenze zwischen den Welten plötzlich zu bersten drohten. Trotzdem war sie die schönste und sanfteste Gestalt, die man sich nur denken kann. Wer in ihre Augen blickte, hatte das Gefühl, sie würde bis tief in die Seele schauen, so klar und stark war ihr Blick.

Pino

Was war denn passiert, das ihr so weh tat?

Grille

Vielleicht erzählt sie es Dir irgendwann.

Pino

Wie meinst Du...werde ich sie kennenlernen?

Grille

Darüber denke ich schon lange nach. Ich habe das Gefühl, das muss etwas miteinander zu tun haben, dass ich ihren Stern öfter sehe, seit es Dich gibt.

Pino

Ihren Stern?

Grille

Sie muss ja wo sein, wenn sie im Himmel ist, oder nicht? Der Himmel ist der Ort, an dem die Welten flüstern und die Sterne sind die Funken, die dann schlagen.

Pino

Welten...Flüstern... Funken? Wenn Du meinst...
Meine Grille! Nenn mich nicht mehr Holzkopf, ja? Das tut mir weh.
Aber ich will Dir auch nicht weh tun....

Grille

Und hauen?

Pino

Hauen will ich auch nicht!

Grille

Sondern? Lieber... was sagen?

Pino

Ja, lieber sagen: Lass das mal, ich will das nicht! Und dann... ist doch eben auch wieder gut!
Weil, also ich meine, dafür ist das lieb haben doch da? (*Sein Herz wächst*) Autsch!

Grille

Was hast Du?

Pino

Meine Brust tut weh. Nicht schlimm, aber ganz komisch.

Grille

Hm... Aber Pino? Was Du da eben gesagt hast, das war sehr schön.
Mir tut es auch leid. Ich will Dich nie mehr so nennen.

Geppetto (tritt auf)

Pino? Pino, was machst Du denn da?

Pino

Ich rede mit der... äh, ich denk ein bisschen über die Welt nach.

Geppetto

So? Hast Du Deine Hausaufgaben gemacht?

Pino

-

Geppetto

Gesicht gewaschen, Zähne geputzt?

Pino

Äh...

Geppetto

Brote geschmiert? Stifte gespitzt?
Morgen ist Schule! Mach Dich fertig und dann ab ins Bett!

Pino

Ich mag nicht, wenn wir streiten.

Geppetto

Mag ich auch nicht... Ich weiß nur manchmal nicht - sag, kannst Du Dich nicht ein wenig mehr zusammenreißen? Dann wird es leichter mit den anderen. Und mit der Lehrerin.

Pino

Ich reiße den ganzen Tag zusammen was geht!

Geppetto

Ach Junge, ich mach mir doch Sorgen.

Pino

Musst Du nicht. Ich schaff's schon. Hauptsache wir streiten nicht mehr. Gute Nacht, Papa.

Geppetto

Gute Nacht...mein Kind.

Zweite Szene

Grille

In manchen Nächten scheinen die Sterne so groß und klar am Firmament, als müsse man sich nur ausstrecken, um sie zu erreichen. Pino sah durch das Fenster gegenüber von seinem Bett, hob seinen Arm und verdeckte mit der Hand den Strahlendsten von ihnen. Dann zog er die Finger zur Faust zusammen und legte sie auf sein Herz, als hätte er den Stern vom Himmel gepflückt, um sich daran zu wärmen. Als er wieder aufsah, war der leuchtende Punkt vom Nachthimmel verschwunden.

Blaue Fee

Guten Abend, Pino.

Pino

Wer bist Du?

Blaue Fee

Ich dachte, es hätte Dir heute jemand von mir erzählt, etwa nicht?

Pino

Die blaue Fee...

Blaue Fee

Also doch. Weißt Du, warum ich hier bin?

Pino

Ich habe Dich vom Himmel geholt!

Blaue Fee

Nicht ganz... doch der Moment schien mir passend.
Ich bin hier, um Dir zu sagen, warum Deine Brust heute weh tat.

Pino

Ach so? Bin ich krank?

Blaue Fee

Kein bisschen. Es passiert etwas Wunderbares in Dir.
Du hast Deine erste Wahrheit gefunden.

Pino

Die Wahrheit tut weh? Hab ich ja noch nie gehört.

Blaue Fee

Jedes Mal, wenn Du eine Wahrheit in Dir findest, wächst Dein Herz einen Zentimeter.
Das ist es, was Du spürst.

Pino

Das klingt toll. Kann aber nicht stimmen. Dann würde es ständig wachsen in der Schule. Weißt Du, da lerne ich nämlich den ganzen Tag tausend Dinge und dann wächst nichts, halt außer meiner Langeweile. Aber die wächst in den ganzen Raum, bis alles nach Langeweile stinkt.

Blaue Fee

In der Schule lernst Du, Pino. Das ist wichtig, aber etwas lernen, auch etwas verstehen, das sind andere Dinge, als eine Wahrheit zu finden.

Eine Wahrheit gehört nur Dir, sie ist tief und klar und wunderschön, egal wie schwer sie ist.

Pino

Aber... warum tut es weh, wenn mein Herz wächst?

Blaue Fee

Wachsen tut immer weh. Aber auch immer mehr gut als weh.

Pino

Und wenn ich nicht weiß, ob es mehr gut als weh tut?

Blaue Fee

Dann überlegst Du: Wächst Du oder zerfällst Du gerade?

Pino

Ich kann zerfallen? Oha! Und wenn ich mal zerfalle, kommst Du dann und rettest mich?

Blaue Fee

Klar, Du zartes Bürschchen.

Pino

Versprochen?

Blaue Fee

Versprochen. Aber hüte Dich, mit Absicht in Schwierigkeiten zu kommen.

Pino

Mach ich nicht. Ist auch versprochen... Blaue Fee, wenn man zerfällt, bebt dann die Erde?

Blaue Fee

Wie kommst Du denn darauf?

Pino

Weil die Grille hat gesagt, Du hattest mal so viel Schmerz, dass die Erde gebebt hat und das Universum hat sich geschüttelt oder so was Ähnliches... Was war denn da los?

Blaue Fee

Das... das ist ein Schmerz, eine Traurigkeit, die Du hoffentlich nie verstehen wirst, Pino.

Pino
Wieso?

Blaue Fee
Das...davon ein anderes mal. Mach's gut, ich muss wieder los.

Pino
Kommst Du bald wieder?

Blaue Fee
Mal sehen. Wenn Du mich suchst, schau in den Nachthimmel.
Von da aus zwinkere ich Dir zu. Schau nach einem Stern, der blinkt.

Pino
Na gut, mach ich, aber komm trotzdem wieder, okay?

Blaue Fee
Ade, mein Puppenjunge.

Pino
Ade... Du...Du... schöne Königin des Nachthimmels.

Die blaue Fee lacht oder schweigt, auf eine Art, die so traurig ist wie gerührt. Dann ist sie verschwunden.

Grille
Es gibt Seelen, die einander auf ganz wundersame Weise begegnen und gemeinsam einen Raum betreten, der ihnen zuvor verschlossen war. Das kann magisch sein und wunderschön, das kann auch ängstigen. So mächtig die blaue Fee dem Jungen vorkam, so erschüttert war ihr Inneres von der unbändigen Kraft seines Suchens und Sehns. Sie spürte seine Fragen und sie spürte, wie sehr er sie brauchen würde, um Antworten darauf zu finden. Sie spürte, von der ersten Sekunde an, dass sie ihn nicht überhören könnte, wenn er rufen würde. Und eigentlich rief er schon lange nach ihr. Lange bevor er wusste, dass es sie gab.

Dritte Szene:

Geppetto
Pino? Aufstehen! Los geht es zur Schule.

Pino
Ist schon wieder morgen?

Geppetto
Hörst Du nicht die Vögel singen? Ich habe Deine Hausaufgaben gemacht. Ausnahmsweise! Das war aber das erste und letzte Mal.

Pino
Danke Papa! Ich verspreche, ich mache sie jetzt immer.

Geppetto
Gut, mein Junge.

Pino
Ich bin froh, dass Du nicht mehr sauer bist.

Geppetto
Nun aber auf! Frühstück ist im Rucksack, los geht es.

Pino
Ade, Papa, bis später!

Geppetto
Bis später, Pino, hab einen schönen Tag!

Auf dem Schulweg.

Kerzendocht
Wen haben wir denn da?

Pino
Kerzendocht?

Kerzendocht
Na, Du Freak? Freust Dich schon auf den Sportunterricht?

Pino
Ich bin kein Freak.

Kerzendocht
Klar bist Du ein Freak und Dein Vater ist ein alter Idiot. Kann sich doch denken, dass es nicht gut geht, wenn man ne Marionette zur Schule schickt. Ist ja nicht so, dass wir gerne gemein sind. Aber sowas wie Du macht normale Leute eben aggressiv.

Pino
Das ist gemein, ich tu euch doch nichts.

Kerzendocht
Du bist da, das ist schlimm genug. Und du bist richtig komisch, merkst du das nicht?

Pino
Nein.

Kerzendocht
Aber ich kann dir helfen, mache ich gerne, wirklich. Ich sag den anderen, sie sollen dich nicht mehr so oft ärgern, okay? Und ich bring Dir bei, wie man weniger komisch ist.

Pino

Okay, das ist nett von Dir, danke.

Kerzendocht

Dafür musst Du aber auch was für mich tun.

Pino

Und was?

Kerzendocht

Naja, also, ich habe eigentlich keine Lust, jeden Tag zur Schule zu gehen. Und wir brauchen ja auch die Zeit, um Dir beizubringen, kein Freak zu sein. Also gehen wir einfach nicht zum Unterricht und ich fälsche ein paar Entschuldigungen. Das tu ich echt gerne für Dich. Aber wenn wir auffliegen, musst Du sagen, das war Deine Idee und Du hast mich gezwungen mitzumachen.

Pino

Aber das können wir nicht tun!

Kerzendocht

Können wir nicht? Du bist nur zu feige.

Pino

Bin ich nicht!

Kerzendocht

Dann mach halt mit, wie jeder normale Mensch auch.

Pino

Und Zuhause? Wenn Papa fragt, wie es in der Schule war?

Kerzendocht

Dann sagst Du, es war gut, was sonst? Und Du sagst, wir machen jetzt immer zusammen Hausaufgaben, dann fragt er nicht mehr nach. Wird froh sein, dass sein Freak-Sohn endlich Freunde findet.

Pino

Wir sind Freunde?

Kerzendocht

Ja klar, wie auch immer. Also, abgemacht?

Pino

Abgemacht!

Grille

Pino fühlte sich nicht wohl bei der Vorstellung, so zu lügen. Doch er tat, was Kerzendocht von ihm forderte und verriet es niemandem. Jeden Morgen tat sein Bauch weh, wenn er aus dem Haus ging, nicht zur Schule, sondern um mit Kerzendocht herumzustrolchen und seinen Befehlen zu folgen. Aber es gab diese riesige Hoffnung in ihm: Vielleicht, wenn er genug Zeit mit einem echten

Jungen verbrachte, würde er irgendwann auch einer werden. Und dann würde alles anders sein. Dann würde er endlich in die Welt gehören. Und so vergingen die Wochen.

Vierte Szene:

Pino zu Hause, die blaue Fee kommt.

Pino

Meine blaue Fee!

Du warst so lange nicht mehr da, ich hab gedacht, Du kommst nicht mehr!

Blaue Fee

Aber Pino, hast Du denn nicht in den Nachthimmel geschaut?

Pino

Ja, doch. Ich hab Dich auch mal zwinkern sehen.

Blaue Fee

Na, siehst Du mal... aber?

Pino

Aber ich dachte auch, vielleicht hast Du geflunkert und das ist ein ganz normaler Stern und der blinkt eben manchmal. Du warst es wirklich?

Blaue Fee

Natürlich. Ich schaue öfter zu Dir runter, manchmal war ich gar nicht begeistert davon, was ich gesehen habe! Was würde Dein armer alter Papa dazu sagen?

Pino

Ja...

Blaue Fee

Du musst noch Vieles lernen, mein Puppenjunge.

Pino

Bring es mir bei, schöne Königin.

Blaue Fee

Pino, steh auf. Ich mag nicht, wenn Du vor mir kniest.

Pino

Aber ich verehere Dich.

Blaue Fee

Dann verehere mich von mir aus im Stehen. Aber hör gut zu!
Sag mir, Pino, was ist das Gegenteil von Mut?

Pino

Angst?

Blaue Fee

Es ist Erschöpfung.
Und das Gegenteil von Angst?

Pino

Dann wohl nicht Mut?

Blaue Fee

Das Gegenteil von Angst ist Geborgenheit.
Sag mir, Pino, was ist das Gegenteil von Trauer?

Pino

Freude!

Blaue Fee

Es ist Verbundenheit. Merk Dir das, Du wirst es noch brauchen: Das Gegenteil von Trauer ist Verbundenheit.

Pino

Mhh... aber, braucht man denn ein Gegenteil von Trauer? Weil... man darf doch auch mal traurig sein? (*Sein Herz wächst*) Ha! Siehst Du, es stimmt!

Blaue Fee

Ja, das hast Du klug gesagt, Pino. Man darf traurig sein. Und wütend und sowieso... Du darfst alles fühlen, was Du fühlst!

Pino

Boah! Sogar sich faul fühlen?

Blaue Fee, lacht

Ja, auch das. Aber zurück zur Traurigkeit.
Da gibt es so eine Traurigkeit, die geht gar nicht mehr weg.

Pino

Auch nicht, wenn man pustet?

Blaue Fee

Auch nicht, wenn man ganz viel pustet. Und dann hilft nur Verbundenheit. Also miteinander sein und sich gegenseitig spüren: so geht Trösten.

Pino

Na gut...gecheckt. Und das Gegenteil von Freude?

Blaue Fee

Das Gegenteil von Freude ist Funktion. Und wie schade, wenn etwas funktioniert, aber nicht glückt,
- es ärgert nur, wenn es mal streikt, statt immerzu Geschenk zu sein.

Pino
Hä?

Blaue Fee
Hör gut zu, Pino: Das Gegenteil von Liebe ist Gleichgültigkeit.
Und das Gegenteil von Hass ist Fürsorge.
Verstehst Du das?

Pino
Ja,... schöne Königin.

Blaue Fee
Und das Gegenteil von Bewunderung ist sich klein zu machen.
Also knie nicht vor mir. Steh auf!
An Bewunderung sollte man wachsen.
Wenn Du mich verehrst, finde Größe darin.

Kurze Stille.

Pino
Blaue Fee? Das Gegenteil von Gleichgültigkeit ist Liebe, sagst Du?

Blaue Fee
Aber ja.

Pino
Und gleichgültig sein ist doch: „Du bist mir egal.“?
Also davon das Gegenteil ist dann: „Ich liebe Dich!“?

Blaue Fee
So ist es.

Pino
Dann liebe ich Dich. (*Sein Herz wächst*)
Ich liebe Dich sehr!

Kurze Stille. Die blaue Fee ist gerührt. Und sie hat Angst.

Blaue Fee
Wie schön... wir müssen nun Ade sagen, mein Puppenjunge.
Vergiss nicht: Geh zur Schule und mach es Deinem Vater nicht zu schwer.
Und hör auf Deine Grille! Ich habe sie vorhin aufgesucht -

Pino
Hast Du ihr in die Seele gesehen?

Blaue Fee
Ich - ich habe sie ersucht, auf Dich acht zu geben, Dir ein Gewissen zu sein.

Um Deinen zwielichtigen Freund kümmere ich mich, der wird morgen alles vergessen haben und Dich in Zukunft in Ruhe lassen. Verlass Dich nicht auf solche Wunder, es gelingt nicht immer, das Schicksal auszutricksen. Auch mir nicht immer. Nun schlaf gut, Pino, ich muss in die Nacht zurück.

Pino

Warte! Vergiss mich nicht, da zwischen den Sternen!

Ich will Dir noch was sagen, nämlich das mit den Gegenteilen, das ist so,... das Gegenteil von „Du bist bei mir“, weißt Du, das ist nämlich meine Sehnsucht.

Blaue Fee

... träum was schönes, mein Junge... mein,...Pino, meine ich, schlaf gut!

Pino

Schlaf auch gut, schöne Königin.

Fünfte Szene:

Grille

Okay, einmal Komplett-Check!

Pino (singt für sich)

Hefte, Mäppchen, Stifte, Bücher - Hausaufgaben eingepackt.

Brotdose und Wasserflasche,

Haustürschlüssel, Busfahrtschein - Armbanduhr schlägt auch im Takt.

Alles da, so soll es sein.

Grille

Auf geht's!

Nach heute bist Du schon ganze drei Wochen pünktlich zur Schule gegangen.

Pino

Bääm! Nicht mehr lange, dann bin ich der schlaueste Junge der Welt und mein Papa ist stolz und meine Blaue Fee auch.

Grille

Und Deine Grille!

Pino

Ja, die auch, wenn ich Glück hab!

Grille

Und wenn Dich wieder wer vom rechten Weg abbringen will, dann sagst Du?

Pino

Lass mich in Ruhe, sonst sag ich's meinem Papa!

Grille

Bravo! Bis später, Pino.

Pino

Bis später! Tschüss, meine Grille....*(ruft)* Ade Papa!

Geppetto (off)

Bis später, Pino! Viel Spaß in der Schule!

Pino läuft los, summt eventuell nochmal sein Einpack-Lied oder motiviert sich für den Tag, da kommt ein Musiker des Weges, der ein fröhliches Lied spielt. Pino ist fasziniert von der Musik und der Kleidung des Fremden und schaut ihm nach.

Pino

Nur noch heute, dann war ich drei Wochen lang brav... aber ich möchte doch wissen, wo der da hingehht mit seiner Musik und ob da noch mehr Leute sind mit so schönen Sachen an wie er. Vielleicht fällt es nicht auf, wenn ich die erste Stunde nicht da bin. Nach der Pause haben wir Mathe, da komm ich einfach dazu...
Papa und meine Grille müssen es ja nicht erfahren...

Pino folgt der Musik und gelangt zu einem fantastischen Zirkus, wo gerade eine Show läuft. Ehe er weiß, wie ihm geschieht, findet er sich in der Manege wieder und eine vorwitzige Artistin (die uns eventuell ein wenig an die blaue Fee erinnert) zieht ihn einfach in das Geschehen mit hinein. Ermutigt davon tanzt und turnt Pino mit den anderen umher und wir sehen, wie er ganz frei und glücklich dabei ist. Beim Applaus nehmen ihn die Zirkusleute in ihre Mitte und verbeugen sich mit ihm.

Direktor

Was für eine Show! Erstaunlich, erstaunlich! Ein Glücksfall!

Artistin

Wer bist Du denn?

Artist

Und wie bist Du hierher gekommen?

Pino

Ich bin Pino... ich hab nur die Musik gehört und dann bin ich hier hin und... was ist denn das hier?

Direktor

Das, mein junger Freund, ist der Zirkus! Der beste Ort für alle Begabten und Bekloppten auf dieser schönen Erde. Für alle, die sich dem Zauber der Kunst verpflichtet haben, die Scheitern und Staunen können wie Kinder, die Wahrheit im Schwindel und Klarheit in der Illusion suchen.

Pino

Toll!

Artistin

Du machst ihm noch Angst, Maestro. Wir sind hier, um den Leuten Freude zu bereiten!

Artist

Dein Kostüm! Wie echtes Holz. Eine lebende Marionette, das ist eine fantastische Idee, wer hat sich das ausgedacht?

Pino

Äh, das frage ich mich auch schon, seit es mich gibt. Aber ein Kostüm ist das nicht.

Artistin

Es stimmt, leicht wie eine Feder ist er!

Pino

Weil ich aus Pinienholz bin!

Direktor

Erstaunlich, ganz erstaunlich... und doch bist Du lebendig.

Pino

Seit mein Papa mich geschnitzt hat, der ist Schreiner.

Direktor

Da wird er wohl ein formidabler Schreiner sein? Ein kunstfertiger Schreiner?

Pino

Der beste!

Artist

Und, magst Du auch mal Schreiner werden?

Pino

Zum Zirkus will ich gehen, wie ihr! Kann ich nicht mit euch kommen? Ich hatte noch nie so viel Spaß irgendwo.

Direktor

Eine grandiose Idee, mein junger Freund! Ja! - nein, es geht nicht! Dein Vater! Mit ihm musst Du kommen, ihn müssen wir dafür gewinnen, uns Sohn und Meisterwerk anzuvertrauen. Los, los, worauf wartest Du?

Pino

Das mache ich! Morgen kommen wir vorbei! Ich freu mich so! Bis ganz bald!

Direktor

Die Freude ist auf unserer Seite. Nun fort, fort! auf ins Abenteuer!

*Artist*innen*

Bis bald, Pino!

Rasch läuft Pino nach Hause

Pino

Fort, fort, ja, auf ins Abenteuer! Wie hat die blaue Fee gesagt mit Freude und Funktion?